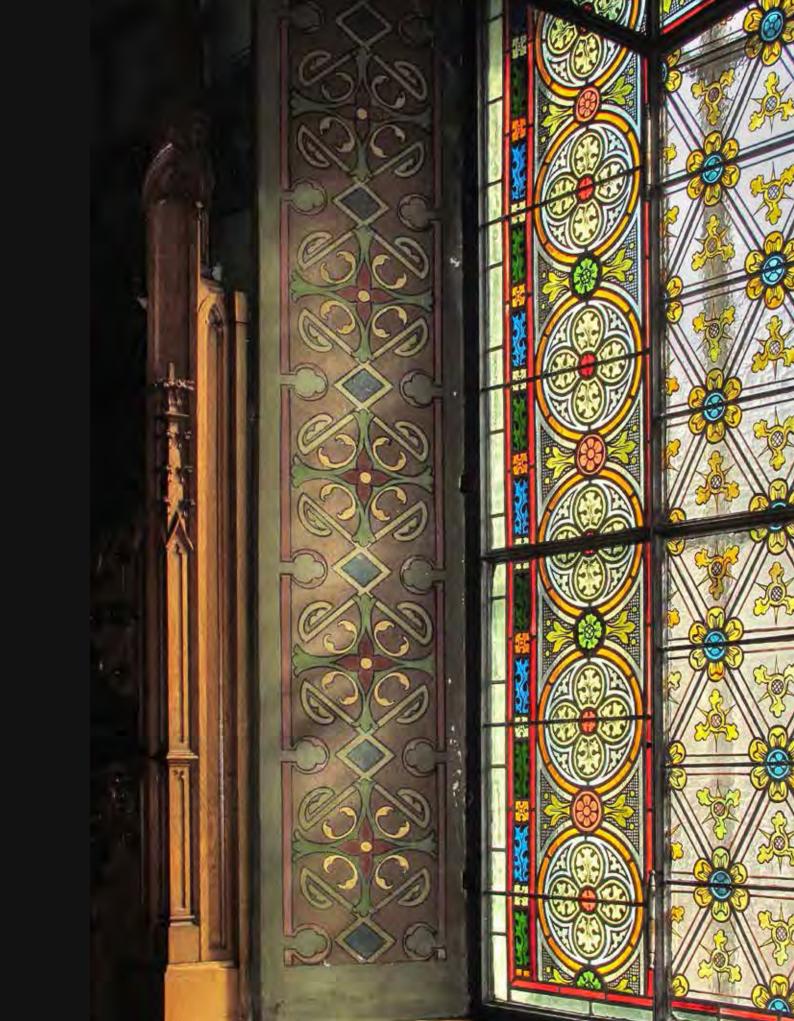
# INHALT

HISTORISMUS Eine Einleitung	6	BLANKZIEGEL Mode im 19. Jahrhundert	154
Im Herzen Augsburgs Ein schwieriger Start Baumeister, Bauherren und Bewohner	9 13 15	Wohnhäuser und Kasernen Fabrikbauten	157 161
Augsburger Bauwerke	16	m VILLEN Das Zuhause der Direktoren	164
im Stil der Epochen		Die Stadtvilla	167
Epochenübersicht	19	Haag-Villa	169
Klassizismus	21	Silbermann-Villa	173
Neugotik	51	Weitere Direktorenvillen	177
Neurenaissance	67		
italienische Richtung	67	HISTORISMUS IM KALEIDOSKOP	178
deutsche Strömung	87	Ein Überblick in Bildern	
Mischstile	95	Friedhöfe	181
Orientalismus	99	Gartengebäude	
Neubarock	103	Fassadenfiguren	183 185
Neurokoko	119	Personenkult	191
Neuromanik	123	Profane Malerei	195
		Gebrauchsgrafik	197
Augsburgs schönste	706	Religiöse Kunst	199
Strassenzüge	126	Buntglasfenster	203
Straßenbilder	129		
Konrad-Adenauer-Allee	130	SCHLUSSBETRACHTUNG	206
Maximilianstraße	136	Was vom Historismus bleibt	
Spaziergänge	139	Historische Vorbilder heute	209
HESSING-BAUTEN	144		
ein typisches Beispiel	111	Literatur & Bildnachweis	210
des Stilpluralismus		Glossar	211
		Straßen	212
Friedrich Hessing	147	Personen	213
Burg und Klinik	149	Innenstadtplan	214
Kurhaustheater	151	Spazierwege abseits der Innenstadt	216

Kursive Fachbegriffe werden im Glossar am Ende des Buches erläutert.

Bild: Ein leuchtender Teppich aus Glas in der Hessingkirche von Leo Eichleitner, Glaser und Bürgermeister von Göggingen



#### IMPRESSUM

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.



© Wißner-Verlag, Augsburg 2016 www.wissner.com

ISBN 978-3-95786-025-5

Druck: Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG, Bobingen

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zulässigen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

#### VOR-/NACHSATZ

Der Schwerpunkt der Ornamentkunst lag in der Textilmetropole Augsburg bei den Stoffmustern. 1,3 Millionen Exemplare aus 200 Jahren befinden sich heute im NAK-Archiv des Staatlichen Textil- und Industriemuseums, darunter auch die beiden Muster, die den Vor- und Nachsatz dieses Buches bilden.

m Vorsatz: Stoffmuster von 1833/1834: bescheidene Bürgerlichkeit des Biedermeier mit dezenten Farben

NACHSATZ: Stoffmuster von 1864: Prunkfreude der Neurenaissance – das 19. Jahrhundert schätzte alte Stile, aber auch fremdländische Kunst. Originale Kaschmirstoffe wurden durch industrielle Produkte ersetzt, dadurch erschwinglich.

### Vorwort

Adenauer-Allee nach oben zu blicken?

Die Häuserfront am Merkurbrunnen im Licht der untergehenden Sonne – sie gehört mit zu den schönsten Straßenzügen, die Augsburg zu bieten hat: Vier Barockgiebel und eine gotische Fassade weisen vermeintlich in Augsburgs prächtige Vergangenheit. Doch so weit zurück wie vermutet führt die Reise in die Geschichte nicht: Die Fassade von Haus Nr. 33 entstand in der Neugotik des 19. Jahrhunderts und die Schweifgiebel zwischen Hausnummer 27 und 31 erhielten ihre heutige Form um 1900 – nach 1945 wurden sie zum Teil purifiziert. Man ist überrascht, vielleicht sogar enttäuscht: keine Originale, nur Kopien aus einer späteren Zeit. Dieses (Vor-)Urteil ist eine weitverbreitete Einstellung gegenüber dem 19. Jahrhundert, dessen Werke weder genügend beachtet noch entsprechend gewürdigt werden. Wer kennt schon die Dekorationskunst der Diakonissenkapelle, wer

Dieses Buch möchte das ändern: Es rückt die Augsburger Werke zwischen Rokoko und Jugendstil, die selbst von vielen Kunsthistorikern stiefmütterlich behandelt werden, ins Blickfeld und will motivieren, mit offenen Augen durch unsere Stadt zu gehen und neue Details wahrzunehmen.

nimmt sich Zeit, an den hochherrschaftlichen Häuserfassaden der Konrad-

Leider sind viele Bauten inzwischen stark verändert worden oder sogar ganz verschwunden – weniger durch Kriegseinwirkung als durch Respektlosigkeit, durch die Mentalität der "Moderne" in der Nachkriegszeit. Dieser aktuelle Fotoband gibt somit nur ein unvollständiges Bild des 19. Jahrhunderts. Er zeigt aber auch, dass ein aufgeschlossener Kunstfreund noch immer viel Schönes vorfindet.

Große Holzfiguren, die heute im Schaezlerpalais ein Zuhause gefunden haben, zeigen schöne, selbstbewusste Jünglinge in der vornehmen Tracht der Frührenaissance. Auch wenn ihre Herkunft und Funktion heute unbekannt sind, lassen sie doch ahnen, warum man im Historismus für die Renaissance schwärmte.



Kreativer Klassizismus an der Leichenhalle im Protestantischen Friedhof: Das antike Palmettenornament wird verändert und mit Mohnblumen ergänzt.

### HISTORISMUS

### eine Epochenübersicht

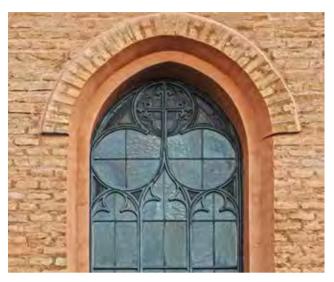
In Augsburg verliefen die Amtszeiten der Stadtbauräte relativ parallel mit bestimmten Stilen des Historismus. Die Stilperioden in Augsburg entsprechen denen in München und anderen Kulturzentren: Die Fuggerstadt ist hier also kein Nachzügler.

Klassizismus	1790-1875
Balthasar von Hößlin	1806-1832
Neugotik	1830-1890
Franz Joseph Kollmann	1834-1860
Jakob Graff	1860-1865

Neurenaissance
italienische Richtung ab 1870
Ludwig Leybold 1866–1891
Fritz Steinhäußer 1891–1911
deutsche Richtung bis 1900

Neubarock 1890–1915ff.

Eine strenge Einteilung in Perioden ist schwierig, da im Historismus der Stilpluralismus verbreitet war. Dennoch lassen sich einige typische Merkmale festhalten: So war für den Wohnhausbau bis weit in die goer-Jahre hinein der Spätklassizismus bestimmend. Im Kirchenbau spielte neben der Neugotik bis zur Jahrhundertwende auch die Neuromanik eine Rolle: sichtbar z. B. bei St. Pankratius (1867), St. Sebastian oder der Raumschale der Herz- Jesu-Kirche (1905 ff). Im Folgenden werden die einzelnen Stilepochen und Augsburger Beispielbauten detaillierter betrachtet.



Eisen und Zink triumphieren im Historismus als neue und günstige Werkstoffe (hier das Maßwerkfenster am Hauptkrankenhaus).



Die Hessing-Bauten sind typische Beispiele für den Stilpluralismus der damaligen Zeit: Die Kirche der Klinik (1890/1893) hat einen neugotischen Innenraum in einer neubarocken Hülle. Der Stil ist streng und am französischen Barock orientiert.

## Neugotische Profanbauten

#### Erbe der sakralen Gotik

Neben den sakralen gibt es zahlreiche profane Bauten, die ein neugotisches Aussehen besitzen. Oft sind es Häuser, die aus früherer Zeit stammen und nur ein neugotisches Gewand übergestülpt bekommen haben – sei es, weil es Zeit für eine Fassadenrenovierung war oder weil man ein neugotisches Aussehen der "altmodischen" Barockdekoration vorzog.

Neu gebaut wurden zu dieser Zeit z. B. das alte Hauptkrankenhaus sowie drei Bauten von Jack & Wanner, um 1900 entstanden, bei denen Neugotik und Renaissance kombiniert wurden (S. 96 f.). Nicht wenige neugotische Bauten sind heute entweder verschwunden – nicht nur durch Kriegseinwirkung – oder durch Purifizierung verändert. Purifizierung bedeutete geringere Restaurierungskosten, entsprach aber auch einem Wandel des Geschmacks hin zum Einfachen. Ein Beispiel dafür ist die ehemalige Mädchenschule in Lechhausen (S. 125), das heutige Polizeirevier.

#### Das alte Hauptkrankenhaus

Das alte Hauptkrankenhaus wurde 1856–1859 nach Plänen des Stadtbaurats Franz Joseph Kollmann errichtet, der ein Vertreter der Neugotik war. Bis 1945 war das Haus konfessionell geteilt und besaß daher auch zwei Kapellen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Fassade purifiziert.



Elemente aus Gusseisen, die auch kostengünstiger waren, finden sich beim Dachreiter, bei den Maßwerkfenstern der Kapelle und bei der Eingangshalle. Vergleiche mit der Kälberhalle im Schlachthof (um 1900) bieten sich an.



Zur Belebung dienen sternförmige Terracotta-Ornamente ...



... sowie der Bogenfries unter dem Dach.



Das Haus Ulrichsplatz 1 verbindet rosa Farbe mit fragiler gotischer Dekoration und belegt so die Vorliebe dieser Zeit für das Zarte. Die Erkertürme passen gut zum gotischen Stil, sind aber älteren Ursprungs.

### Stettenstraße

#### Charmante Villen

Eine der reizvollsten Straßen in Augsburg ist die Stettenstraße. Nachdem der Festungsstatus 1866 aufgehoben worden war, wuchs die Stadt nach Westen und Südwesten. Die "Hühnerstraße" wurde um 1880 zur vornehmen "Stettenstraße". Hier entstanden Villen im Stil der italienischen Neurenaissance bzw. des Spätklassizismus. Von diesen sind noch drei Villen in der Originalform erhalten. Wer hier entlangspaziert, erahnt den luxuriösen Wohnstil des Großbürgertums. Der Charme dieser Villen wird wesentlich von ihrer Einbettung ins Grün bestimmt: eine Alleestraße mit schönen Gartengittern, dahinter Büsche und auch Bäume. Schöpfer eines großen Teils dieser Villen ist Stadtbaurat Leybold, der selbst das Haus Nummer 20 bewohnte. Heute steht man staunend vor diesen luxuriösen Gebäuden und bewundert die verschiedenen Lösungen: Wo setzt der Architekt Risalite und Balkone? Wo gibt es Eckquader? Welche Fensterformen werden verwendet?

Am Beginn der Straße steht ein Mehrfamilienhaus von 1890 (Schießgrabenstr. 34). Die Ecksituation hat den Architekten zu einem runden Erker mit kannelierten Säulen inspiriert: im ersten Stock scharf geschnittene ionische Säulen, im zweiten prächtige korinthische. Beachtenswert auch die Masken an der Südfassade und die Dekoration der eisernen Jalousieblenden.

Eine Rarität ist die Villa der Stettenstraße 6/8, die anhand der zwei Portale als Doppelhaus erkennbar ist. Die Fassade setzt sich zusammen aus zwei Flügeln, zwei "Risalit-Türmen" und einem Mittelteil mit einem breiten Balkon über dem auffälligen Tor-



Stettenstraße 6/8: Doppelhaus mit zwei Flügeln und großem Balkon über dem auffälligen Tor-Portal



Stettenstraße 12: Der erste Stock wird durch plastische Dreiecksfenster betont. Loggia und Balkon sind aber an die Westseite mit Feierabendsonne gerückt. Der Eingang zeigt strenge Dreiecksgiebel in der Tür und im Portalrahmen.

Portal. Typisch sind bei dieser Villa die glatten Rundsäulen. Zusammengehalten wird das lange Gebäude durch die Kette der Balustraden.

Anders die asymmetrische Fassade der **Stettenstraße 10**: links ein Turm, rechts ein großes Fenster mit flachem Rundbogen. Statt Säulen sorgt an diesem Haus eine Eckquaderung für Belebung der Fassade.

Direkt nebenan zeigt die Villa in der Stettenstraße 12 wiederum eine überaus klare, symmetrische Fassade. Die Mitte wird hervorgehoben durch den Risalit mit Turm und die gekoppelten Fenster mit kannelierten Pilastern.

Besonders ins Auge fallen muss auch die Villa in der **Stettenstraße 20** – nicht nur, weil in diesem Haus

### Staatsbibliothek

### Nostalgie und moderne Technik

1892/1893 wurde an der Schaezlerstraße die neue Stadt- und Staatsbibliothek errichtet. Sie sollte als Ersatz für die Bibliothek von 1563 dienen, die für den Erweiterungsbau des Anna-Gymnasiums 1893 abgerissen wurde. Außerhalb der Altstadt waren nun nah beieinander vier repräsentative Bauten entstanden: drei Neurenaissancebauten (Justizpalast, Annaschule und Stadttheater) und zuletzt die neubarocke Bibliothek. Die Architekten waren Stadtbaurat Steinhäußer und – wie so oft – ein Spezialist

aus München, der junge Martin Dülfer, dem man die Gestaltung der Fassade anvertraute.

Wie auch beim Kurhaustheater (S. 150 ff) orientierte sich die Kunst an der Vergangenheit, während gleichzeitig moderne Technik eingesetzt und auf Funktionalität Wert gelegt wurde: Für die Konstruktion von belastbaren Wänden und Decken sowie des freihängenden, also Raum schaffenden Dachstuhls wurden 166,5 Tonnen MAN-Eisenmaterial verbaut. Es wurde auf Brandschutz, gute Durchlüftung und



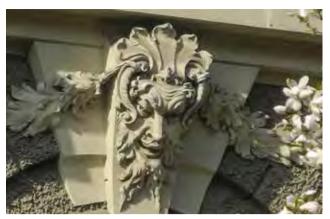
Der repräsentative Neubarockbau von 1892/1893 an der Schaezlerstraße



geringe Raumhöhe (keine Leitern nötig!) geachtet. Die großen Rundbogenfenster sollten für viel Licht sorgen. Gestalterisches Vorbild waren die Fenster der Orangerien und speziell die Wiener Hofbibliothek.

#### Innenbäume

Auch im Inneren setzt sich die prunkvolle Gestaltung fort: Im lichtdurchfluteten Treppenhaus – war die Eichstätter Residenz das Vorbild? – tragen ionische Säulen das Gewölbe. *Atlanten*figuren stemmen ebenfalls eine schwere Last. Körper und Gesichter sehen angespannt aus, wobei die Männer kraftvollmuskulös, die Frauenkörper weicher gestaltet sind. Für Abwechslung ist gesorgt: Beim linken Paar blicken der Mann und die Frau in verschiedene Richtungen, das rechte Paar ist einander zugewandt. Die Haare sind kraus wie Barockornamente.



Dem Barock entsprechen auch die schelmischen Faunsköpfe oberhalb der Fenster.



Barocke Lebensfülle oder Überladenheit? Die Vasen am Portal sind übersät mit Früchten und Blumen, zwischen denen Grotesk-Köpfe stecken.



Dieses Paar blickt in verschiedene Richtungen.

Treppenhaus mit Atlantenpaar

### LITERATUR & BILDNACHWEIS

#### Literatur zur Augsburger Kunstgeschichte

Architekturmuseum Schwaben (Hg.): Häusergeschichte(n). Heft 26. Augsburg 2009. S. 20, 22, 24, 26, 30.

[Arnold, Matthias:] Architektur des 19. Jahrhunderts in Augsburg. Zeichnungen vom Klassizismus bis zum Jugendstil. Ausstellungskatalog. Augsburg 1979.

Bartel, Jürgen: *Schönes altes Augsburg*. Augsburg 1982. S. 32. Bischler, Werner/Stier, Erwin: *Der protestantische Friedhof in Augsburg*. Mering 2009.

Blendinger, Christian: Ein Gang durch den Protestantischen Friedhof. Augsburg 2006.

Bushart, Bruno: "Augsburg und die Kunst" In: Augsburger Stadtlexikon (Onlineversion unter www.stadtlexikonaugsburg.de).

Burgner, Wilfried: Karl Albert Gollwitzer. Augsburg 2004. Chevalley, Denis A.: Die Stadtentwicklung Augsburgs seit der Säkularisation. Siehe Hagen, Bernt von, S. XXV—XXXII.

Das Stadttheater Augsburg. Festschrift. Augsburg 1927. Dehio, Georg: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler. Bayern III, Schwaben. Berlin 2008.

Diözese Augsburg (Hg.): *Der Augsburger Dom*. Berlin/München 2014.

Hagen, Bernt von/Wegner-Hüssen, Angelika: *Denkmäler in Bayern. Bd. 83 Stadt Augsburg.* München 1994. [Dieses umfangreiche Standardwerk wurde für alle Objekte, die in dem Werk behandelt werden, herangezogen.]

Häußler, Franz: Augsburgs grüne Insel. Augsburg 2012. Häußler, Franz: Fotografie in Augsburg von 1839 bis 1900. Augsburg 2004.

Ganser, Karl: Industriekultur in Augsburg. Pioniere und Fabrikschlösser. Augsburg 2011<sup>2</sup>.

Heiß, Ulrich: *Hausmadonnen in Augsburg*. Berlin, München 2013. Kaiser, Irene: *Augsburger Gitter*. Augsburg 2006.

Kommer, Björn R.: *Tafelsilber für den Großherzog*. Kunstsammlungen Augsburg 1994.

Künstlerleben in Rom. Bertel Thorvaldsen. Ausstellungskatalog. Nürnberg 1992. Vor allem S. 33–52, 241–248.

Lieb, Norbert: "Augsburgs bauliche Entwicklung als Ausdruck städtischen Kulturschicksals seit 1800" In: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben 58. Augsburg 1951.

Nerdinger, Winfried (Hg.): Bauten erinnern. Augsburg in der NS-Zeit, Schriften des Architekturmuseums Schwaben, Band 10, Berlin 2012. S. 87, 182, 187.

Ruckdeschel, Wilhelm: Industriekultur in Augsburg. Denkmale der Technik und Industrialisierung. Augsburg 2004.

Sanierungsverband Kurhaus Göggingen (Hg.): Vergangenheit für die Zukunft entdeckt. Das Kurhaus in Augsburg-Göggingen. Festschrift zur Wiedereröffnung. Augsburg 1996.

Stadt Augsburg, Baureferat (Hg.): Friedrich-Prinz-Fonds. Augsburger Fassadenpreis 2013. S. 14 (Haag-Villa), S. 20 (Neidhartstraße 24), S. 22 (Proviantbachstraße 20).

Stadt Augsburg, Hochbauamt (Hg.): *Tag des offenen Denkmals 2012*. S. 16, 20, 36.

Stadt Augsburg, Hochbauamt (Hg.): *Tag des offenen Denkmals 2014*. S. 16, 28, 52, 42, 60, 63

Trauchburg, Gabriele von: Häuser und Gärten Augsburger Patrizier. München/Berlin 2001.

Trepesch, Christof: Entdeckungen. Malerei des 19. Jahrhunderts aus dem Bestand der Kunstsammlungen und Museen. Augsburg 2009.

Trepesch, Christof: *Das Schaezlerpalais und die Deutsche Barockgalerie*. Augsburg 2006.

Vollmar, Bernd u.a.: Der feenhafte Musentempel. Augsburg 1999.

#### Allgemeine Literatur

Jahn, Johannes/Lieb, Stefanie (Hg.): Wörterbuch der Kunst. Stuttgart 2008<sup>13</sup>.

Landwehr, Eva-Maria: Kunst des Historismus. Köln/Weimar/ Wien 2012.

Lützeler, Heinrich: Europäische Baukunst im Überblick. Freiburg 1969. S. 229 – 241.

Seewalds Lexikon der Kunst. Leipzig 1993.

Vogt, Adolf Max: Belser Stilgeschichte. Band 10: 19. Jahrhundert. München 1978.

#### Internetquellen

Historismus (https://de.wikipedia.org/wiki/Historismus), aufgerufen am 31.10.2015.

Textilviertel (https://de.wikipedia.org/wiki/Augsburger\_Textilviertel), aufgerufen am 31.10.2015.

www.das-textilviertel.de/geschichte.html www.textilviertel.moessbauer.name

#### Bildnachweis

Alle Abbildungen stammen vom Autor mit Ausnahme der folgenden:

Das Stadttheater Augsburg, Festschrift 1927, S. 17: Seite 73 Kunstsammlungen und Museen Augsburg: Seite 20, 44/45 (Lenz Mayer), 194 oben und unten

Privat: Seite 208

Sammlung Häußler: Seite 34, 70, 98/99, 123, 125, 196

Steffan, Norbert: Seite 36

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg: Vorsatz/ Nachsatz, 197

#### Ich danke herzlich ...

Ute Haidar für das verständige Lektorat und das ansprechende Layout

Franz Häußler für zahlreiche Informationen und Bilder

den Museumsdirektoren Dr. Christoph Emmendörffer und Dr. Christof Trepesch

allen Eigentümern der Objekte, die mit Fotoerlaubnis und Materialien die Arbeit unterstützt haben

allen, die die Erlaubnis zur Veröffentlichung der Fotos gegeben haben.

### GLOSSAR

- **Akanthus** distelartige Pflanze, die als Element von Ranken-Ornamenten verwendet wird
- **Akroterion** Zierglied auf der Spitze und an den Ecken eines antiken Giebels
- **Atlant** muskulöse männliche Figur, die tragende Funktion hat. Vgl. *Karyatide*
- **Attika** eine über dem Kranzgesims befindliche Aufmauerung oder eine Abschlusswand zur Verdeckung des Daches
- Belle époque frz. "schöne Epoche", Bezeichnung für eine relativ sorglose Phase wirtschaftlichen Wohlstands und Friedens in Europa von etwa 1880–1914, für die Lebensgenuss wesentlich war
- Belvedere Gebäudeteil, der einen Ausblick ermöglicht
- **Dachgaube** ein Aufbau im geneigten Dach eines Gebäudes: Lichtquelle, aber auch Element der Fassadengestaltung
- Eierstab waagrechte Reihe eiförmiger (plastischer) Gebilde
- **Eklektizismus** Verwendung unterschiedlicher Kunststile, im engeren Sinn verschiedener Stile an einem Gebäude
- Feston frz., Art Girlande: Tuch- oder Lorbeerfeston (S. 21)
- Fiale aus Stein gemeißeltes, schlankes, spitz zulaufendes Türmchen
- **Fries** lineares, meist waagrechtes Element zur Abgrenzung, Gliederung und Dekoration von Teilen eines Bauwerks
- Groteske s. S. 69
- **Guttae** tropfenartige, hängende Elemente, unterhalb von Triglyphen
- **Historismus** Rückgriff auf frühere Stile vor allem von etwa 1850 bis 1920. Unterarten sind Spätklassizismus, Neuromanik, Neugotik, Neurenaissance, Neubarock, Neurokoko.
- **Kranzgesims** schließt ein Gebäude nach oben ab und besteht aus einem stark vorspringenden Balken oder einer Platte
- **Kannelierung** frz. "Rinne", Auskehlung eines Objektes, meist einer Säule, eines Pfeilers oder eines Pilasters mit senkrechten, konkaven Furchen
- **Kapitell** oberer Abschluss einer Säule, eines Pfeilers oder eines Pilasters. Ionisch = zwei Spiralen im Kapitell (*Voluten*), korinthisch = mit Akanthusblattmustern bedeckt
- **Karyatide** Skulptur einer weiblichen Figur, deren Kopf tragende Funktion hat. Vgl. *Atlant*
- **Konsole** Wandvorsprung, der z.B. ein Gesims oder eine Figur trägt, oft mit *Voluten* verziert
- Lisene schmales, senkrechtes Mauerband

- Mäander antikes Ornament, das Wort geht auf den Fluss Mäander zurück, dessen Schleifen zu rechten Winkeln stilisiert wurden
- **Medaillon** rund oder oval gerahmtes Bild, s. auch *Tondo*
- Nazarenerkunst religiöse Malerei der Romantik, an der Kunst des 15. Jahrhunderts orientiert (S. 198)
- **Nutung** durch entsprechenden Putzauftrag erzielte Quaderung bzw. Rustizierung. Eine Quaderung soll vor allem die Kanten und den Sockel optisch verstärken (S. 132).
- Palmette Ornament des Klassizismus, aber auch der Neurenaissance: stilisiertes Palmenblatt (S. 21)
- PerIstab Aufreihung (mit Intervall) von runden Elementen an einem dünnen Stab
- Pilaster flacher Wandpfeiler
- Quaderung siehe Nutung
- **Risalit** hervorspringender Gebäudeteil, wichtig für die Gliederung eines Bauwerks: Mittel- oder Eckrisalit
- **Rollwerk** Dekorationsform mit verschlungenen und aufgerollten, plastisch wirkenden Bandformen
- **Rocaille** muschelförmiges Ornament, häufig mit Blatt- und Rankendekorationen; Namensgeber des Rokoko
- **Rosette** frz. "kleine Rose", dekorative Rundelemente
- Rustizierung siehe Nutung
- **Segmentbogen** Bogen, der keinen vollen Halbkreis beschreibt
- Schweifgiebel Giebel mit geschwungener Kontur
- **Sgraffito** ital. "kratzen", Dekorationstechnik zur Bearbeitung von Wandflächen: Bei verschiedenfarbigen Putzschichten werden Teile der oberen Putzschicht abgekratzt und darunterliegende Teile freigelegt.
- **Stilpluralismus** In einer Epoche fanden verschiedene Stilrichtungen gleichzeitig Anwendung.
- **Terrazzoboden** Bodenbelag aus Bindemittel mit Zuschlägen aus Gesteinssplitt, der dann poliert wird
- Tondo (Plural Tondi) kreisförmiges Bild, s. Medaillon
- **Triglyphe** Friesplatte mit zwei senkrechten Rillen
- Vestibül repräsentative Eingangshalle
- **Volute** Spirale in Schneckenform
- Zahnschnitt waagrechte Reihe vorspringender Rechtecke am Fries
- Zwerchgiebel auch Quergiebel, steht rechtwinklig zum Giebel des Hausdachs

### STRASSEN

#### Α

Afragäßchen 121 Alpenstraße 155 Am Alten Einlass 35 Am Roten Tor 86 An der blauen Kappe 115 Auf dem Kreuz 113, 184 August-Wessels-Straße 95

#### В

Bahnhofstraße 11, 86 f., 94 f., 108 f., 115, 123, 139, 213
Bahnstraße 177
Baumgartnerstraße 35
Beethovenstraße 213
Bismarckstraße 115 f., 143
Blücherstraße 125
Böheimstraße 156
Bürgermeister-Fischer-Straße 116 f., 213
Burgkmairstraße 109 f.

#### F

Frauentorstraße 42, 65, 87, 89, 129, 138 f. Frohsinnstraße 129, 213 Frölichstraße 213 Fuggerstraße 71, 141

#### G

Gartenstraße 40 Gärtnerstraße 142 f. Georgenstraße 69 Gesundbrunnenstraße 15, 51, 93, 141 f., 179, 208 Gögginger Straße 89, 101, 157, 199 Gratzmüllerstraße 16 Grottenau 111

#### Н

Halderstraße 31, 209, 213 Hallstraße 35, 81, 141 f., 184 Haunstetter Straße 113 Heilig-Grab-Gasse 49 Heilig-Kreuz-Straße 96 f., 183, 191 Hermanstraße 87, 119, 209, 213 Herwartstraße 101 Hochfeldstraße 67, 82 f. Holbeinstraße 29, 111

#### 1

Imhofstraße 49, 206 Inneres Pfaffengäßchen 201

#### K

Karmelitengasse 27 f. Karolinenstraße 21, 25, 27 Klausenberg 22 Konrad-Adenauer-Allee 69, 121, 123, 127, 131, 133, 135, 184 f., 202, 213

#### M

Maximilianstraße 35, 43, 65, 71, 102, 129, 136 f., 142 Milchberg 121 Moltkestraße 49 Morellstraße 31 ff. Mozartstraße 213 Mundingstraße 66

#### N

Neidhartstraße 142 f., 187 Nibelungenstraße 115, 142

#### 0

Oberer Graben 103, 109, 111 Otto-Lindenmeyer-Straße 91

#### P

Panoramaweg 25 Peutingerstraße 24f. Philippine-Welser-Straße 27, 191 Prinzregentenstraße 115, 213 Proviantbachstraße 156 Provinostraße 65, 176 f.

#### S

Schaezlerstraße 29 ff., 75, 99, 105 Schertlinstraße 122, 157 Schießgrabenstraße 23, 29, 76 f., 79, 85, 96 f., 114, 213 Schmiedgasse 88 f. Schrannenstraße 11 Schwibbogenplatz 176 Sparrenlech 65 Steingasse 191 Stettenstraße 67, 77 f., 167

#### Т

Theodor-Heuss-Platz 84f.

#### U

Ulrichsplatz 64 f., 71, 118, 201

#### V

Vogelmauer 115, 140 f. Volkhartstraße 75, 99 Völkstraße 116, 129, 142, 213 Von-der-Tann-Straße 115, 129, 143, 157 Vorderer Lech 25

#### W

Wertachstraße 88 f.

### Personen

#### Α

Arnold, Matthias (Kunsthistoriker) 11

#### В

Bendel, E.B. (Bildhauer) 199 Bernauer, Franz (Bildhauer) 191 Bresele, Ambros (Architekt) 15, 93 Brugger, Friedrich (Bildhauer) 191 Bürklein, Friedrich (Architekt) 35

#### D

Dülfer, Martin (Architekt) 105, 119

#### E

Eichleitner, Leo (Glaser) 58, 203

#### F

Fellner & Helmer (Architekten) 73

#### Н

Holl, Elias (Baumeister) 12, 67, 70, 109

#### G

Gärtner, Friedrich von (Architekt) 35 Geyer, Matthias (Maler) 194 Gollwitzer, K. A. (Architekt) 15, 30, 98 ff., 149 Graff, Jakob (Architekt) 19 Gignoux, Anna Barbara (Kattunfabrikantin) 25

#### Н

Haag, Johannes (Unternehmer) 166f.
Haff, Joseph Michael (Bildhauer) 35
Haindl, Georg (Papierfabrikant) 15, 177, 180 f.
Hesselberger, Hugo (Händler) 167
Hessing, Friedrich 19, 58 f., 144 ff., 202 f.
Hocheder, Carl (Architekt) 113
Hörmann, F. von (Architekt) 75
Hößlin, Balthasar von (Stadtbaumeister) 19, 29
Huber, J. J. A. (Maler) 23, 39

Humboldt, Wilhelm von (Bildungsreformer) 21

#### I

Ingerl, Ignaz (Bildhauer) 48

Jack, Albert siehe Jack & Wanner Jack & Wanner (Architekturbüro) 53, 85, 96 f., 135

#### K

Käß, Georg (Textilfabrikant) 124 Keller, Jean (Architekt) 15, 31, 55, 59, 111, 149, 151, 163, 169 Klaucke, J. G. (Förderer) 193 Kober, Joseph (Maler) 198 Kollmann, Franz Joseph (Stadtbaumeister) 19, 39, 51, 53 Krauss, Walter (Architekt) Kurz, Michael (Architekt) 125, 209

#### L

Leybold, Ludwig (Stadtbaumeister) 19, 66 f., 73, 77, 79, 87, 133, 192 Lieb, Norbert (Kunsthistoriker) 13

#### Μ

Manz, Philipp (Architekt) 163 Müller, Xaver (Steinmetz) 52, 193

#### P

Palladio, Andrea (Architekt) 67

#### R

Reuter, Theodor (Architekt) 35 Riedinger, A. (Unternehmer) 15, 180 Roentgen, David (Kunsttischler) 47 Rugendas, J. L. (Maler) 45

#### <

Schempp, Josef (Stadtbaumeisterassistent) 113

Schinkel, K. F. (Architekt und Maler) 157 Schmidt, Albert (Architekt) 109 Schnell, Hans (Architekt) 117 Seethaler, Johann Alois (Goldschmied) 45 Séquin-Bronner, Carl Arnold (Architekt) 143 Silbermann, Franz Baptist (Unternehmer) 173 Siemssen, Hans (Fotograf) 15 Spalke & Kluge (Fotografen) 123, 202 Stein, Gotthelf (Architekt) 161 Steinhäußer, Fritz (Stadtbaumeister) 19. 71. 105. 161 Stetten, Paul von (Stadtpfleger) 23

#### Т

Thiersch, August (Architekt) 40 Thiersch, Friedrich von (Architekt und Maler) 157 Thormann, Alfred (Architekt) 91 Thorvaldsen, Bertel (Bildhauer) 173

#### V

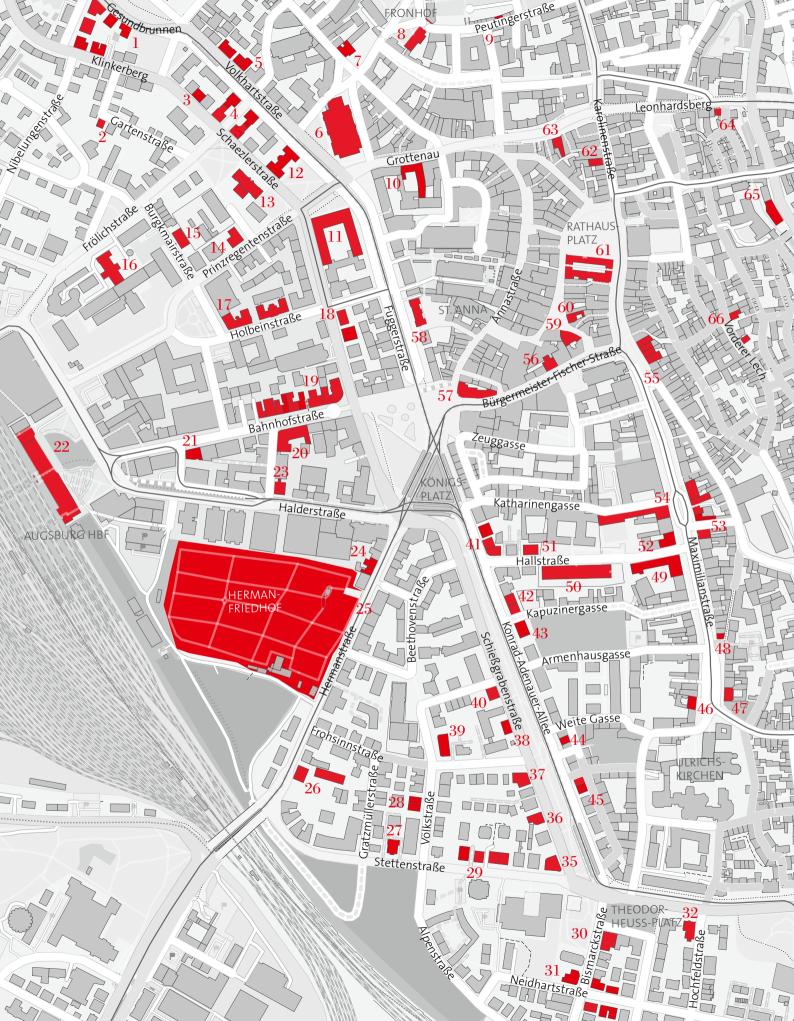
Val, Carron du (Bürgermeister) 192 Vogt, Wilhelm (Kunsttischler) 61 Voit, Johann Michael (Kgl. Bayer. Kreisbauinspektor) 39 Volkhart, Albrecht (Kommunalpolitiker) 192

#### W

Wagner, Ferdinand (Maler) 194
Wahl, Julius (Architekt) 133
Walch, Johann (Maler und Buchdrucker) 191, 203
Wanner, Max siehe Jack & Wanner
Weber, F. T. (Maler) 20
Winckelmann, Johann Joachim (Bibliothekar und Schriftsteller) 49

#### Ζ

Zabuesnig, Johann Christoph von (Bürgermeister) 193 Zumbusch, Caspar von (Bildhauer) 9





### INNENSTADT

In der Augsburger Innenstadt sind zahlreiche Bauten aus der Zeit des Historismus erhalten – am besten begeben Sie sich selbst auf Erkundungstour, um die beeindruckenden alten Schätze zu entdecken. Auch abseits des Zentrums lohnt sich ein Spaziergang.

- 1 Gesundbrunnenstraße 1, 3, 5, 7 (S. 51, 178, 208), Nibelungenstraße 22 (S. 115), Klinkerberg 6 und 8
- 2 Gartenstraße 11 (S. 40)
- 3 Schaezlerstraße 38 (S. 75)
- 4 Volkhartstraße 7 und 9 (S. 75)
- 5 Gollwitzerhäuser (S. 98ff)
- 6 Stadttheater (S. 72f)
- 7 Heilig-Kreuz-Straße 4 (S. 96 f, 190 f)
- 8 Regierung von Schwaben (S. 120)
- 9 Peutingerstraße 14 (S. 24f)
- 10 Grottenaupost (S. 111)
- 11 Alter Justizpalast (S. 35ff)
- 12 St.-Anna-Volksschule (S. 66f)
- 13 Staats- und Stadtbibliothek (S. 105ff)
- 14 Prinzregentenstraße 2 (S. 115)
- 15 Königliches Landbauamt (S. 109 f)
- 16 Diakonissenanstalt (S. 54ff)
- 17 Holbeinstraße 10 und 12 (S. 111)
- 18 Schaezlerstraße 10 und 8 (S. 30f)
- **19** Bahnhofstraße 4−18 (S. 94f)
- 20 Bahnhofstraße 11 (S. 10 f, 108 f)
- 21 Bahnhofstraße 21 (S. 86f)
- 22 Augsburg Hauptbahnhof (S. 35)
- 23 Halderstraße 12 (S. 31)
- 24 Hermanstraße 6 und 8 (S. 119)
- 25 Herman-Friedhof (S. 41, 181, 193)
- 26 Hermanstraße 33 und 33a (S. 87)
- 27 Stettenstraße 20 (S. 77f)
- 28 Völkstraße 32 (S. 116)
- 29 Stettenstraße 6-12 (S. 67, 77 ff)
- 30 Theodor-Heuss-Platz 8 (S. 34f)
- 31 Bismarckstraße 6, Neidhartstraße 24, 22, 23 und 23½ (S. 143)
- 32 Hochfeldstraße 2 (S. 67, 82 f) 6
- 33 Grundschule Vor dem Roten Tor (S. 112)
- 34 Am Roten Tor 2 (S. 86)

- 35 Schießgrabenstraße 34 (S. 76f)
- 36 Schießgrabenstraße 30 (S. 85)
- 37 Schießgrabenstraße 26 (S. 96f)
- 38 Schießgrabenstraße 20 (S. 23, 29)
- 39 Völkstraße 27 (S. 116)
- 40 Schießgrabenstraße 16 (S. 114)
- 41 Konrad-Adenauer-Allee 15–19 (S. 123, 128ff)
- 42 Konrad-Adenauer-Allee 25 und 27 (S. 128ff)
- 43 Konrad-Adenauer-Allee 31 (S. 121, 128 ff)
- 44 Konrad-Adenauer-Allee 43½ (S. 128 ff)
- 45 Konrad-Adenauer-Allee 51 und 53 (S. 128 ff, 185)
- 46 Martinihaus (S. 71, 118, 121)
- 47 Ulrichsplatz 15 (S. 65)
- 48 Ulrichsplatz 1 (S. 64)
- 49 Ulrichsschule (S. 102, 113)
- 50 ehem. Mauthalle (S. 34f, 49)
- 51 Hallstraße 12 (S. 80 f)
- 52 Maximilianstraße 50 (S. 102)
- 53 Gossnerhaus, Hollbau und Standesamt (S. 137)
- 54 Schaezlerpalais (S. 35, 46 ff)
- 55 Maximilianstraße 27–33 (S. 6f, 65)
- 56 Bürgermeister-Fischer-Straße 2 (S. 116)
- 57 Riegelebau (S. 117)
- 58 Familiengericht (S. 70 f)
- 59 Philippine-Welser-Straße 30 (S. 27)
- 60 Welserhaus (S. 26 f, 43)
- 61 Verwaltungsgebäude (S. 71)
- **62** Karolinenstraße 15 (S. 25, 27)
- 63 Karlstraße 7
- 64 Schmiedgasse 23 (S. 88f)
- 65 Jakobspfründe (S. 103, 109, 111)
- 66 Bauerntanz und Gignoux-Haus (S. 25, 27, 29)
- 67 Vogelmauer 29 (S. 115, 140)
- 68 Gwinnervilla (S. 176 f, 183)